

## Verschiedenes.

### Aus dem Schwarzwalde.

Ein wahres Meisterwerk von einer Uhr hat ein Uhrmacher Christian Martin in Villingen konstruirt. Der „Schwarzwaldler Bote“ beschreibt das Stück wie folgt:

Die Uhr ist 2 m 75 cm breit, 3 1/2 m hoch und 56 cm tief, in gothischer Bauart sehr elegant ausgeführt, zeigt die Sekunden, Minuten, Viertelstunden, Stunden, Tage, Wochen und Monate, die Jahreszeiten, Jahre und Schaltjahre, beginnend mit der ersten Sekunde des ersten Jahres und endigend bei der letzten Sekunde des Jahres 99999.

Ausserdem zeigt die Uhr in geographischer Hinsicht die richtige Zeitstellung auf jedem Breitengrad der nördlichen und südlichen Halbkugel der Erde, sowie die verschiedenen Phasen oder Lichtgestalten des Mondes und schlägt die Minuten, Viertelstunden und Stunden. Sodann sind sehr viele automatische kunstgerecht geschnitzte Figuren an derselben angebracht, welche theilweise die Zeit, das Christenthum und das menschliche Leben versinnbildlichen, z. B. der Minutenschläger, der Viertelschläger, der Genius, der Tod, der Schutzengel, der Cherubin, die 12 Apostel, die Figur Christi, die 4 Menschenalter, die 4 Jahreszeiten, die 7 heidnischen Gottheiten, von welchen die Namen unserer Wochentage stammen, die 12 himmlischen Zeichen. Nach einem blasenden Trompeter kommt der Nachtwächter und bläst die richtigen Stunden, bei der Morgensstunde wird er vom laut krähenden Hahn abgelöst. Der Kuckuck ist ganz eifrig in seinem Ruf, nämlich beim Erscheinen des Frühlings und Sommers, wogegen er im Herbst und Winter ruht. Weiter bewegen sich die bedienenden Engel beim Leiden Jesu Christi. Man sieht ferner: den läutenden Küster oder Messner, den in die Knie sinkenden, die Hände faltenden und betenden Greis. An Gemälden setzt diese Uhr in Bewegung: die 7 Bildnisse der Erschaffung der Erde, die 14 Stationen oder das ganze Leiden Christi. In musikalischer Beziehung bewegt sie von Zeit zu Zeit ein lieblich klingendes Flötenwerk. Die Uhr besteht aus 18 verschiedenen Werken und am Zifferblatt befinden sich 33 Arbeitsfelder. — Die Uhr wird wahrscheinlich demnächst auf eine internationale Ausstellung gesandt werden, vielleicht nach Paris.

### Für die Beleuchtung von Zifferblättern bei Thurmuhren

wird nach der „Deutschen Bau-Zeitung“ in Havre ein Verfahren angewendet, das ein sehr deutliches Ablesen der Zeit gestattet. Die festen Ziffern wie die beweglichen Zeiger erscheinen bei Tage und des Abends hell auf dunklem Grunde. Das zunächst räthselhafte helle Erglühen der Zeiger vor der dunklen Scheibe hat in Havre selbst bei manchen die Meinung verursacht, die Zeiger seien mit Balmain'scher Oelfarbe gestrichen, doch ist der Glanz hierzu bei weitem zu stark. Bei näherer Kenntnissnahme löste sich das Räthsel wie folgt: Die Ziffern sind mit weisser Farbe auf ein Zifferblatt aus Fensterglas gemalt, die Zeiger bestehen aus Milchglas, während der innere Raum hinter dem Zifferblatt einen schwarzen Hintergrund hat, so dass das Zifferblatt dem aussenstehenden Beschauer allezeit schwarz erscheint. Ziffern und Zeiger erscheinen aber bei Tage milchweiss. Die abendliche Beleuchtung geschieht vom Innern aus durch niedrig auf dem Fussboden angebrachte starke Reflektoren, welche ihre Strahlen durch die Fensterglasscheibe schräg nach oben in die Luft werfen, so dass keine direkten Strahlen zum Auge des unten auf der Strasse stehenden Beschauers gelangen können. Das die milchglasartig erscheinenden Ziffern und Zeiger treffende und von denselben zerstreute Licht ist dabei so intensiv, dass diejenigen Strahlen des zerstreuten Lichtes,

welche den Beschauer treffen, sowol die Ziffern als die Zeiger in hellem Glanze erscheinen lassen. Die sehr sinnreiche Einrichtung rührt vom Uhrmacher Doray in Havre her. Ein Patent besteht für dieselbe, soweit uns bekannt ist, nicht.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Musterregister.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

**Kannstatt.** Nr. 51. **Herm. Weisseburger & Cie.** in **Kannstatt**, 2 Zeichnungen von Uhrgehäusen, in einem Kouvert verschlossen, Fabriknummern 26 a und 27 a, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 2 Jahre, angemeldet den 13. November 1886, Nachmittags 2 Uhr.

Nr. 52. **Herm. Weissenburger & Cie.** in **Kannstatt**, 7 Zeichnungen von Façaden, Griffen und Verzierungen für Uhrgehäuse, in einem Kouvert verschlossen, Fabriknummern 28—34, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 2 Jahre, angemeldet den 26. November 1886, Vormittags 9 Uhr. Den 26. November 1886.

Königl. Württemb. Amtsgericht Kannstatt.  
Landgerichtsrath: Roemer.

**Schweidnitz.** Nr. 93. Die Handelsgesellschaft **H. Endler & Cie.** zu **Polsnitz, Kreis Waldenburg**, ein verklebter Briefumschlag mit der Aufschrift: „Hierin befinden sich 9 Photographien von Regulator-Uhrgehäusen, welche die Nummern 118, 119, 120, 216, 219—223 tragen — **Polsnitz**, den 22. November 1886 —“ Plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 25. November 1886, Vorm. 10 Uhr.

Nr. 94. **Kaufmann Emil Reimers** zu **Freiburg**, ein verklebter Briefumschlag, enthaltend 2 Stück Photographien von Regulator-Gehäusen unter den Fabriknummern 116 und 117, plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet den 25. November 1886, Vorm. 10 Uhr. Den 27. November 1886.

Königl. Amtsgericht. Abtheilung IV.

**Rottweil.** Nr. 14. **Paul Wilhelm Schöller**, Goldarbeiter und Galvaniseur in **Schwenningen**, eine Pendelscheibe für Regulatoruhren, offen, Muster für plastische Erzeugnisse, ohne Fabriknummer, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet den 29. November 1886, Vorm. 8 3/4 Uhr. Den 29. November 1886.

K. Württ. Amtsgericht. Amtsrichter Baumeister.

**Triberg.** Nr. 12486. Firma **Union Clock Company, Merzbach, Lang & Fellheimer** in **London**, Zweigniederlassung in **Furtwangen**, ein Packet, enthaltend 3 Muster von Uhrständen, Fabriknummern 6363, 6364, 6365, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 4. November 1886, Nachmittags 3 3/4 Uhr.

Firma **Gebrüder Siedle** in **Triberg**, ein versiegeltes Packet, enthaltend 3 verzierte Gehäuse für Amerikaneruhren, und zwar Modell Nr. 102 Gehäuse mit einem rechten und einem linken Greiffuss, Modell Nr. 103 Gehäuse mit zwei seitlich angebrachten Fratzenköpfen mit Ringen im Mund, und Modell Nr. 104 Gehäuse mit einem rechten und einem linken Greiffuss und zwei seitlich angebrachten Fratzenköpfen mit Ringen im Mund, Muster für plastische Erzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 9. November 1886, Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Firma **Uhrenfabrik Furtwangen, Aktiengesellschaft** in **Furtwangen**, ein versiegeltes Packet, enthaltend ein Muster für die Rückwand eines Uhrgehäuses, Muster für plastische Erzeugnisse, Fabriknummer 910, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 23. Nov. 1886, Vormittags 9 Uhr.

Firma **Josef Dold** in **Schönwald**, ein offenes Kouvert, enthaltend 7 Lithographien von Uhrkasten, Muster für plastische Erzeugnisse, Fabriknummern 372, 362, 366, 365, 281 b, 369, 363, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 30. November 1886, Nachmittags 2 3/4 Uhr. Den 2. Dezember 1886.

Grossh. Bad. Amtsgericht. E. Müller.

### Briefkasten.

Herrn A. B. in A. (Bayern). Abonnementsbetrag pro 1887 richtig und dankend erhalten.  
Die Expedition.

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Um allen irrigen Auffassungen hinsichtlich der Abonnements- und Inseratbeträge entgegen zu treten, machen wir hierdurch nochmals wiederholt darauf aufmerksam, dass dieselben stets, wie allenthalben üblich

==== **im Voraus** ====

zu entrichten sind. Wir verwahren uns demgemäs gegen jeden ungerechten Vorwurf, wenn wir in die Lage kommen müssten, dieserhalb zu mahnen.

Achtungsvoll

Die Expedition des „Allgem. Journals der Uhrmacherkunst“, Leipzig.  
**Kunath & Rosenkranz.**